

Geschichte des Schwanheimer Roten Kreuzes

Chronik - 1893 bis 1922

1893	In Schwanheim haben sich Männer zusammengefunden, die den Grundstein des DRK Schwanheim legten. Aus dem damaligen Kriegerbund wurde die sogenannte Krieger-Sanitätskolonne gebildet. Aus den Überlieferungen wissen wir, dass alle Bürger beitreten konnten; sie mussten nicht Mitglieder des Militär-Vereins sein. Das Mindestalter war 18 Jahre; das Höchstalter 45 Jahre. Sämtliche Sanitätskolonnen unterstanden dem Kaiserlichen Militärinspekteur in Berlin im Kriegsfall. Bei Notständen aber unterstanden die Kolonnen dem Minister des Inneren und konnten jederzeit einberufen werden. Es mussten immer zwei Drittel der Mannschaft zum Einsatz zur Verfügung stehen. Die Auswahl der Mitglieder wurde nach strengen Grundsätzen gehandhabt. Nur unbescholtene Leute konnten überhaupt Mitglied werden.
1897	Das Gründungsjahr des Zweigvereins vom „Rothen Kreuz in Schwanheim“. Dr. Albert Henrichsen hat mit 26 Mitgliedern in Schwanheim begonnen; bis Ende des Jahres 1897 war die Mitgliederzahl auf 49 angestiegen. So steht es in der Zusammenfassung im „Statut des Zweig-Vereins vom Rothen Kreuz für den Kreis Höchst am Main“.
1901	Die erste Bewährungsprobe hatte das Rothe Kreuz Schwanheim bei der Explosion am 25. April in der Chemischen Fabrik "Elektron" Griesheim bei welcher 24 Tote und 200 Verletzte zu beklagen waren. Bewährt hatte sich hierbei das Mitglied der Schwanheimer Sanitätskolonne Philipp Becker, indem er gleich nach Eintritt der Explosion sich aus Schwanheim eine Tragbahre verschafft hat und gemeinschaftlich mit Arbeitern die schwer Verwundeten weggeschafft hat. Herr Becker wurde mit dem allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnet. (405/1344 Titel II)
1905	Dr. Albert Henrichsen hat auch - wie in dem Bericht des Landrats von Höchst vom 3. April 1912 erwähnt wird - im Jahre 1905 den Vaterländischen Frauenverein in Schwanheim gegründet, da im Zweigverein vom Rothen Kreuz Frauen damals die Mitgliedschaft nicht erwerben konnten. Die Gründung eines Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins in Schwanheim hatte eine recht erfolgreiche Tätigkeit aufzuweisen. Dies war ebenfalls ein Verdienst des Dr. Henrichsen. Seine Frau war Vorsitzende dieses Vereins. (Abt. 425, Nr. 46Q)
1908	Im Saalbau Henninger wurde unter Beteiligung sämtlicher Kolonnen des damaligen Kreises Höchst das 15jährige Bestehen gefeiert. Die Mittel zu diesen Fest wurden ausschließlich von den Mitgliedern aufgebracht. Sanitätsrat Henrichsen und der Kolonnenführer Neubecker hielten die wöchentlichen Übungsstunden. Keiner versäumte damals eine Übungsstunde. Bei der großen Bezirksübung 1908 in Mainz beteiligten sich alle Kolonnen. Den Oberbefehl dieser Übung hatte der Schwanheimer Kolonnenführer Neubecker.
1913	Im März haben des Königs Majestät dem praktischen Arzt Dr. Albrecht Henrichsen zu Schwanheim die Rot-Kreuz-Medaille Kl. 3 zu verleihen geruht.
1914	In Heidelberg fand die Ärzte- und Führertagung statt, bei der der neue Kolonnenführer Helfrich viele Beiträge lieferte. Vierzehn Kameraden wurden zum Wehrdienst einberufen. Die Mitglieder Anton Gaubatz, Leopold Petermann, Ferdinand Alt, Josef Diefenhard und Karl Wachendörfer kehrten nicht zurück.
1918	Nach Ende des 1. Weltkrieges stellen sich die alten Kolonnenführer dem Roten Kreuz zur Verfügung.
1919	Dr. Neumann löste den bisherigen Kolonnenarzt Dr. Henrichsen ab.

1922	Der bisherige Kolonnenarzt Dr. Neumann wurde von Dr. J. Litzinger abgelöst, der auch in den Folgejahren in dieser Position dem Roten Kreuz zur Seite stand.
------	---

Chronik - 1923 bis 1945

1923	Es wurde das 30jährige Stiftungsfest, verbunden mit einer Bezirkstagung des Rotes Kreuzes in Schwanheim in der Turnhalle begangen, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der damalige Kolonnenarzt Dr. Neumann hielt einen zweistündigen Vortrag. Das gewonnene Geld wurde ausschließlich für Neuanschaffungen von Krankenpflegeartikeln verwendet, und in der Inflation mußte sofort das eingegangene Geld angelegt werden. So konnte der Bevölkerung gedient werden.
1923	Außer der Rot-Kreuz-Kolonne in Schwanheim bestand in Schwanheim ein Krankenwagenverein mit 700 Mitgliedern unter der Führung von Dr. Kobelt. Vorher musste ein Transport mit großen Zeitaufwand mit Bauernfuhrwerken ins Krankenhaus durchgeführt werden. Weitsichtige Männer wie Dr. Kobelt beschafften bespannte Transportwagen für den Krankentransport mit Verdeck. Der Kolonnenführer Neubecker und sein Stellvertreter Karl Halter bahnten eine Verhandlung mit dem Vorstand des Krankenwagenvereins an und führten eine Verschmelzung herbei. Kamerad Halter setzte sich mit ganzer Kraft ein und die Verschmelzung gelang. Die Mitgliederzahl betrug dann in Schwanheim beim Roten Kreuz über 1000.
1923	Die Modernisierung von Transportgeräten wurde vorangetrieben. So ersetzte jetzt ein Pferdekrankenwagen mit Verdeck die im Einsatz befindlichen Bauernfuhrwerke und Fahrräder mit befestigten Tragen.
1924	Der Kolonnenführer Halter übernahm die Leitung und Heinrich Kreuder die Kassengeschäfte. Es wurde eine Lotterie ins Leben gerufen, wobei sich sämtliche Kolonnen in Deutschland mit Anteilscheinen von 10,- DM eintrugen (2000 Kolonnen). Mit der Hilfskasse in Berlin wurden Verhandlungen bzgl. eines Darlehens für einen motorisierten Krankenwagen aufgenommen.
1928	Es wird der erste motorisierte Krankenwagen in Dienst gestellt. Hauptfahrer waren Karl Halter und Karl Gaubatz. In diese Zeit fällt auch der Bau der Staustufe Griesheim und der Krankenwagen war ständig im Einsatz. Ein weiterer Krankenwagen kam hinzu. Somit war der Fuhrpark mit zwei Krankenwagen (Horch und Adler), einem Presto-Personenkraftwagen und einem Mannschaftswagen bestückt. Drei Mitglieder, Trier, Filler und Bimmel, bauten außerdem einen Gerätewagen. Auch wird zu dieser Zeit ein Spielmannszug unterhalten.
1929	Von 1929 bis 1938 ist der Hauptfahrer Fritz Trier.
1933	Die Kolonne kann auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Mit einer großen Übung wurde dies abgeschlossen. Leider kam es hier zu einem Zusammenstoß mit dem Höchster Krankenwagen.
1933	Durch die Gleichschaltung wurde die Vereinsfreiheit aufgehoben; es wurde nur noch staatlich gelenkt.
1936	Alle Hilfsorganisationen (ASB usw.) wurden dem Roten Kreuz zugeordnet. Mitzugeordnet wurden die Nachbarorte Goldstein und Niederrad. Die Helfer wurden von Karl Meier geführt. An der Spitze der Helferinnen stand Frau Helene Schmidt-Wild, sie löste Frau Thea Martin aus Niederrad ab.
1939	Im Krieg sind ganz besonders die Frauen, die als Schwesternhelferinnen in den Lazaretten und auf den Frankfurter Bahnhöfen Dienst tun, gefordert. Die nicht eingezogenen jugendlichen Helfer versorgten in den Unfallhilfestellen im Haupt- und Südbahnhof die ankommenden Verwundeten.

1939	Der 2. Weltkrieg brachte auch in der Heimat Verluste und bei Großangriffen strömte alles in die Randgebiete, so auch nach Schwanheim. Die in der Heimat verbliebenen Kameraden hatten alle Hände voll zu tun. Kranke mußten in die Bunker nach Kelsterbach und Goddelau verbracht werden, Wöchnerinnen nach Köppern/Ts. So waren die Helfer oft 26 Stunden im Einsatz. Die jungen Kameraden Grob, Ringelstein, Gustav Zaiss und anderen waren in der Unfallhilfestelle Hauptbahnhof oder im Südbahnhof eingesetzt. Von der Arbeit weg wurden die Helfer zum Ausladen von Lazarettzügen eingesetzt. Dann mußten auch diese Kameraden, zusammen 33, zur Wehrmacht. 15 Kameraden kamen nicht mehr in die Heimat zurück.
1945	Bei den Wirren der letzten Kriegstage wurde ein RK-Kamerad in Ausübung seines Dienstes durch einen Kopfschuß getötet, Josef Geiling.

Chronik - 1945 bis 1958

1945	Die Bereitschaft mußte neu gegründet werden. Erster Bereitschaftsführer war 1945 Karl Meier. Ein Vorstand wurde gebildet und die Arbeit koordiniert; es konnten die Flüchtlinge betreut werden. Der Vorstand ergänzte sich durch ältere und jüngere Mitglieder und man konnte allmählich aufbauen. Die Wache Eifelstraße 30 wurde Tag und Nacht besetzt.
1945	Nach 25-jähriger Tätigkeit als Kolonnenarzt wurde Dr. J. Litzinger von Dr. H. Heuser abgelöst.
1946	Laut Protokollbuch vom 20. Oktober 1946 wurde an diesem Tag eine Neuwahl durchgeführt. Als Bereitschaftsführer wurde einstimmig Karl Meier wiedergewählt, als Stellvertreter Heinrich Kreuder und als Bereitschaftsleiterin Helene Schmidt-Wild. Unter dieser Führung begann der Wiederaufbau des Roten Kreuzes Schwanheim-Goldstein.
1948	Der inzwischen schwer erkrankte Karl Meier wurde am 17. Juli von Wilhelm Ringelstein abgelöst. Auf Vorschlag wurde Karl Meier einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
1948	Es wurde der Sonntagsdienst in Schwanheim-Goldstein eingerichtet, um die überlasteten Ärzte in beiden Stadtteilen zu entlasten. Und wieder waren es Helfer und Helferinnen, die an den Wochenenden den Wachdienst ehrenamtlich versahen. Die Mischung im Vorstand, alt und jung, konnte die Mitglieder so begeistern, daß es zu einem ungeheuren Aufschwung kam.
1948	Bei der Gründung des Bezirksverbandes Frankfurt am Main waren ebenfalls Schwanheimer Mitglieder beteiligt. Im Finanzausschuß Halter, Kohaut und dann Straszewski und als Krankentransportleiter Ringelstein.
1950	Karl Meier wurde die Ehrenurkunde für 31-jährige treue Mitgliedschaft überreicht.
1953	Es wurde das 60jährige Jubiläum in der Turnhalle mit der Polizeikapelle gefeiert. Eine Großübung unter Mitwirkung fast aller Bereitschaften fand in Schwanheim statt. Später wurde die Bezirksübung auf den Schwanheimer Schießständen durchgeführt.
1953	Beim Grippe-Einsatz waren unter Kamerad Köhler viele Helfer in der Willemer-Schule (Hilfskrankenhaus) monatelang eingesetzt.
1956	Während der Ungarnkrise kam der Bereitschaft vom ersten Tag an die Betreuung der Flüchtlinge auf dem Flughafen Frankfurt/Main und Mithilfe bei der Einrichtung der Lagers auf der Wegschneide zu.
1958	Die in Schwanheim vollbrachten Leistungen wurden an höchster Stelle in Bonn durch den Präsidenten des Roten Kreuzes, Dr. Weitz, gewürdigt. Sie erhielten das Rot-Kreuz-Ehrenzeichen, die höchste Auszeichnung, die zu vergeben ist, Dr. Litzinger, Karl Halter, Heinrich Kreuder, Wilhelm Wagner, Karl Gaubatz, Wilhelm Ringelstein, Dr. Mann und Walter Köhler. Die Leistungsspanne erhielt Heinrich Grob. Alle diese Auszeichnungen beweisen die ungeheure Arbeit im Interesse des Roten Kreuzes und seiner Aufgaben und deren Anerkennung.

Chronik - 1958 bis 1973

1958	Die Ortsvereinigung zieht in die Manderscheider Straße 3 um. Das Haus wird "Unfallhilfsstelle" genannt.
1958	Nur kurze Zeit war Dr. Konrad Wendel als Bereitschaftsarzt tätig, er wurde von Dr. Walter Mann abgelöst.
1958	In den Fachdiensten Krankentransport, Sanitäts-, Sozial- und Ausbildungsdienst konnte ein enormer Anstieg verzeichnet werden. Zwei Blutspendetermine werden jährlich in Schwanheim durchgeführt und die Ortsvereinigung richtet diese aus.
1959	Die vor dem Krieg bestandene Laienspielgruppe wurde von Karl Wollmann wieder neu aufgebaut. Sie wurde auch über die Grenzen Schwanheims hinaus bekannt und manche schöne Stunde verdanken wir ihr.
1962	Neben dem vielseitigen Dienst der Aktiven haben die Helfer gemeinsam in Selbsthilfe zwei Garagen gebaut. Es waren 20 Helfer, die körperlich anpackten. Sie schufen eine Garage für das Krankentransportfahrzeug und eine Garage für den Funkwagen (Funkleitstelle des Landesverbandes Hessen). Die Verpflegung der Helfer übernahm Bernhard Schneider.
1963	Beim 70jährigen Jubiläum wurde eine groß angelegte Wasserrettungsübung durchgeführt, und in der Turnhalle spielte die amerikanische Panzerkapelle zu Gunsten des DRK Schwanheim.
1964	Die Ortsvereinigung bietet jetzt auch Lehrgänge zum Thema "Erste Hilfe" und "Sofortmaßnahmen am Unfallort" an. Erste-Hilfe-Ausbildungen und alle 14 Tage Ausbildung von Führerscheinanwärtern in "Sofortmaßnahmen am Unfallort" werden durch Dr. Mann und fünf geschulte Ausbilder laufend durchgeführt. In diesem Jahr nahm auch der Sozialdienst unter der Leitung von Anna Raab seine Tätigkeit wieder auf. Im Sanitätsdienst sind die Helferinnen und Helfer mit dem Rettungswagen bei zahlreichen Großveranstaltungen im Stadion und auf dem Messegelände eingesetzt.
1964	Ein neuer Abschnitt begann im Geschehen der Bereitschaft. Es wurde mit dem Krankentransport begonnen. Von 1964 bis 1972 wurden 4294 Krankentransporte gefahren.
1971	Am 6. Oktober wurde der Ortsvereinigung die Anerkennung als Einrichtung, in der ziviler Ersatzdienst geleistet werden konnte, vom Bundesamt in Köln zugesagt. Von Schwanheim aus wurde der hauptamtliche Krankentransport mit Zivildienstleistenden durchgeführt. Die ersten ZDL im Krankentransport waren: Peter Weber, Gerhard Buczykowski und Thomas Mehler. Alle Krankentransportwagen der OV Schwanheim-Goldstein mußten durch die Ortsvereinigung selbst finanziert werden.
1972	Dem Vorsitzenden Ringelstein gelang es, die Landesversammlung des Landesverbandes Hessen nach Schwanheim zu holen, genau wie 1923 die Bezirkstagung, waren diese beiden Veranstaltungen Treffpunkt alle Delegierten des Hessenlandes in der Turnhalle.
1972	Bei Übungen in Biebesheim auf dem Rhein und in Flörsheim mit Wasserfahrzeugen, bei allen Übungen innerhalb Frankfurts war die Bereitschaft eingesetzt. Auch bei einem Großeinsatz am Evangelischen Kirchentag in der Festhalle, wobei das Battelle-Institut als Hilfskrankenhaus eingerichtet war und dem damaligen Bereitschaftsführer Ringelstein unterstand.
1973	Der Krankentransport wurde verstärkt ausgebaut, so ist der Schwanheimer Krankenwagen, als einziger der Ortsvereinigungen des Roten Kreuzes in Frankfurt, täglich im Einsatz. Er fährt unter der gemeinsamen Leitstelle der Feuerwehr. Sechs Zivildienstleistende sind im Einsatz.

1973	Am 12. Mai wurde das 80jährige Jubiläum mit einem Festabend begonnen, bei dem die Gesangvereine, Concordia Frohsinn, Liederkranz, Sängerkunst und Teutonia, TUS sowie Fanfarenzug Blau-Gold mitwirkten sowie die Turngemeinde. Am 13. Mai folgte der große Festzug unter Beteiligung aller Schwanheimer und Goldsteiner Vereine, sowie alle Rotkreuz-Bereitschaften von Frankfurt, Fulda, Flörsheim, die DLRG, die Bergwacht, die Feuerwehr alles marschierte zur Turnhalle. Ein Ballonwettbewerb war für die Jungen veranstaltet, bei dem Schwanheim den Bundessieger stellte mit Flug nach Schweden, die Gewinnerin erhielt ein Fahrrad.
------	--

Chronik - 1974 bis 1985

1974	Die Unfallhilfsstelle Manderscheider Straße 3 wurde zu klein für die Aufgaben und so wurde mit dem Ausbau des vom Bezirksverband Frankfurt erworbenen Grundstücks, Alt-Schwanheim 15 begonnen. In Selbsthilfe, trafen sich die nahestehenden Mitglieder unter Leitung von Adolf Straszewski und Walter Köhler samstags und bauten in einem Jahr das gesamte Anwesen so aus, daß es einem Leistungszentrum gerecht wurde. Es bauten die Mitglieder neben ihrem anfallenden Sanitätsdienst und sind in einer Gedenktafel in der Wache verewigt: Ringelstein, Wilhelm; Grob, Heinrich (seit 1938 aktiv); Wollmann, Karl; Wollmann, Karl-Anton; Unger, Theo; Dr. Mann; Baumgärtner, Kurt; Hübner, Harald; Fam. Romann; Fam. Hahn und Schwehm. Die Zahl der Arbeitsstunden läßt sich nicht mehr schätzen, liegt aber über 1800 Stunden, indem sie handwerklich erarbeiteten, diese Gemeinschaftsleitung zu verwirklichen.
1974	Es wurde in den darauffolgenden Jahren der Sozialdienst unter Leitung von Frau Schenk und Frau Gudrun Gattung ausgebaut, so wurden jährlich zur Weihnachtsfeier 300 Senioren - 150 aus Schwanheim und 150 aus Goldstein, betreut. Der Technische Dienst unter Walter Köhler übernahm die Bühnendekoration und Ringelstein konnte die Künstler "Mamma Hesselbach" Liesel Christ - und Ossi Trogger gewinnen, die kostenlos sich für die Senioren zur Verfügung stellten. Es folgten weitere Künstler und es gelang ihm sogar 49 amerikanische Soldaten des 3. Panzer-Corps deren Musikkapelle für die Weihnachtsfeier zu gewinnen, die ebenfalls für die Senioren spielten.
1977	Erstmals wurde eine Fahrt mit dem Schiff, mit der alt eingesessenen Familie Nauheimer, Ulfried Nauheimer, mit Wikinger II, für 300 Senioren unternommen. Es wurde so beliebt, daß das Rote Kreuz Schwanheim-Goldstein, seine älteren Mitglieder durch die jährliche Schifffahrt erfreuen kann und herausgelöst aus dem Alltag erleben sie herrliche Stunden an Bord.
1980	Es gelang erstmals, die Bezirksversammlung des Roten Kreuzes Frankfurt nach Goldstein zu holen und Oberbürgermeister Wallmann dankte für die schöne Ausstattung des Roten Kreuzes im Bürgerhaus Goldstein.
1980	Der Technische Dienst des Bezirksverbandes konnte durch den Einsatz von Ringelstein im Bunker Alt-Schwanheim 2 seine Unterkunft erhalten und Walter Köhler, jetzt Fachführer des Bezirksverbandes Frankfurt im Technischen Dienst, und Karl Anton Wollmann konnten aus dem leerstehenden Bunker etwas machen. Später teilte man sich den Bunker es wurde ein wunderschönes Heim von Blau Gold dort im Dachgeschoß erbaut. Genau wie das DRK in Selbsthilfe. Beide haben schon immer gut zusammengearbeitet, so konnte ein gemeinsames Schlachtfest im Bunkerhof, alle davon überzeugen.
1980	Bei allen Veranstaltungen in Schwanheim und Goldstein stellt das DRK unter Bereitschaftsführer Kurt Baumgärtner und Bereitschaftsführerin Petra Reichenbach dem Sanitätsdienst die neu angeschaffte fahrbare Unfallhilfsstelle zur Verfügung. 2 Rettungswagen, 1 fahrbare Unfallhilfsstelle und 1 Katastrophenschutzanhänger sind der Beweis einer modernen Rot-Kreuz-Formation, die in Frankfurt für ihre Zuverlässigkeit bekannt ist.

1980	Durch das großzügige Angebot der Firma Altfeld, Kunstschmiede, uns ihr Anwesen für zwei Tage zur Verfügung zu stellen, wurde dem Roten Kreuz die Möglichkeit geboten, sich am Schrimpegassefest - alle zwei Jahre - zu beteiligen.
1981	In Schwanheim findet der erste Weihnachtsmarkt statt. Hier konnte das Rote Kreuz auf seinem Anwesen selbst mitwirken. Erster Veranstalter war der Verein Handel, Handwerk und Gewerbe.
1981	Dr. Richard Nielbock ist seit November gemeinsam mit Dr. Walter Mann als Rot-Kreuz-Bereitschaftsarzt in der Ortsvereinigung Schwanheim-Goldstein tätig.
1982	Erstmals fand der Seniorentreff unter der Leitung von Elisabeth Abendroth statt. Fünfzehn Senioren kamen zusammen. Sie fertigten für den alljährlichen Weihnachtsmarkt Strick- und Häkelsachen an, die großen Anklang fanden. Der Sozialdienst wurde von Elisabeth Abendroth weiter ausgebaut. Hinzu kamen Haus-, Heim- und Krankenbesuche.
1983	Genau am 29. Januar wurde der neue Krankenwagen F-RK 372 in Dienst gestellt mit einer Anerkennung für die geleistete Arbeit seither, erstmals mit einem Landeszuschuss von einem Drittel des Kaufpreises. In Kleinarbeit gelang es dem Vorsitzenden Ringelstein diesen Zuschuss zu erhalten.
1983	1400 Mitglieder in Schwanheim und Goldstein sind im Roten Kreuz, wobei 600 Mitglieder selbst durch die OV Schwanheim-Goldstein, durch die Erheberinnen Schmidt, Stein und Hunneshagen, kassiert werden. Die traditionellen Weihnachtsmärkte im Hof Alt-Schwanheim 15, früher zusammen mit HHG, heute mit dem Vereinsring zusammen konnten einen Erlös erzielen, der ausschließlich notleidenden Kindern segensreich zugute kam.
1983	Der bisherige Bereitschaftsarzt Dr. Mann muss sein Amt aus Gesundheitsgründen aufgeben, hinzu kommt Herr Dr. Heinrich Sohn. Bei den Neuwahlen für die Ortsvereinigung ist der seit 35 Jahren (von 1948-1966 Bereitschaftsführer und von 1966-1983 Vorsitzender) für die OV tätige Wilhelm Ringelstein aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Wilhelm Ringelstein wurde die Ehrenurkunde zum Ehrenvorsitzenden der Ortsvereinigung Schwanheim-Goldstein überreicht. Der neu gewählte Vorstand der Ortsvereinigung: Schmidt Elisabeth, Vorsitzende; Schmidt Wilhelm, Stellvertreter; Schneider Helga, Schatzmeisterin; Wrissenegger Klaus, Schriftführer.
1984	Alle vier Wochen übernehmen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer an den Wochenenden - Samstag und Sonntag - das Steuer der beiden in Schwanheim stationierten Krankentransportwagen.
1985	Das Jahr der Baumaßnahmen. Am 11. Juli war die Grundsteinlegung für die Erweiterung der Garage und Neubau des Jugendheimes sowie die Hofsanierung.
1985	Internationale Verbindungen. Die Jugendrotkreuzgruppe hatte Kontakte zum amerikanischen Rot-Kreuz in Frankfurt am Main und zu einer Jugendgruppe in East Grinstead in Großbritannien. Der JRK-Gruppe gehörten zu dieser Zeit 15 Jugendliche aus Schwanheim unter der Leitung von Reinhold Reichenbach an.

Chronik - 1986 bis 1997

1986	Im März fand in einer Feierstunde die Schlüsselübergabe durch den Vorsitzenden des Bezirksverbandes Frankfurt e.V. und der Vorsitzenden der Ortsvereinigung an den Jugendrotkreuz-Leiter Reinhold Reichenbach statt. Zu dieser Feierstunde waren auch Gäste eingeladen. Es spielte der Posaunenchor der evangelischen Dankeskirche Goldstein unter der Leitung von Heiner Storck. Für den abgeschriebenen Krankentransportwagen F-RK 260 wurde ein moderner Rettungswagen F-RK 838 in Dienst gestellt. Dr. Walter Mann wurde mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Da Dr. Mann seine Wohnung nicht mehr verlassen konnte, wurde diese Auszeichnung von seiner Ehefrau im Römer der Stadt Frankfurt am Main entgegengenommen. Am 12. November wurde Peter Weber zum Bereitschaftsführer gewählt.
------	---

1986	Erstmals fand der Goldsteiner Weihnachtsmarkt unter dem Motto "Goldsteiner helfen Goldsteinern" statt. Veranstalter: Vereinsring Goldstein. Der Gesamterlös der sechzehn mitwirkenden Vereine einschließlich unseres Betrages wurde auf die vier Caritativen Verbände aufgeteilt, zur Verwendung für minderbemittelte und unverschuldet in Not geratene Goldsteiner Mitbürger.
1987	Bei den Wahlen in der Ortsvereinigung am 25. Juni, setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Wilhelm Schmidt, Vorsitzener; Walter Köhler, Stellvertreter; Elisabeth Schmidt, Schatzmeisterin; Renate Weber, Schriftführerin.
1987	Im September wird der Bürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Dr. Hans Jürgen Moog, zum Vorsitzenden des Bezirksverbandes Frankfurt e.V. gewählt. Der hauptamtliche Krankentransport der Ortsvereinigung Schwanheim-Goldstein wurde vom DRK-Bezirksverband Frankfurt übernommen.
1988	Im März wurde dem Ehrenvorsitzenden der OV Schwanheim-Goldstein, Wilhelm Ringelstein, und dem Ehrenmitglied Heinrich Grob im Bezirksverband Frankfurt durch den stellvertretenden Vorsitzenden Konsul Karl Heinz Arnold für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft im Namen des Präsidenten Bernhardt Prinz zu Sayn-Wittgenstein die Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes überreicht. Im Mai wurde das Ehrenmitglied Walter Köhler im Römer der Stadt Frankfurt mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen durch den Bürgermeister Dr. H. J. Moog ausgezeichnet.
1989	Ralf Lock wurde zum Jugendgruppenleiter gewählt und in den Vorstand aufgenommen. Kurt Baumgärtner wurde stellvertretender Vorsitzender und Hans Georg Schwabe Bereitschaftsführer.
1990	Neuwahlen in der OV. Vorsitzender: Kurt Baumgärtner, Stellvertreter: Harald Zinn, Schatzmeister: Thomas Cierzniak, Schriftführerin: Hildegard Cierzniak. Im selben Jahr erforderliche Neuwahlen. Vorsitzender: Wilhelm Schmidt, Stellvertreter: Thomas Cierzniak, Schatzmeisterin: Elisabeth Schmidt, Schriftführerin: Hildegard Cierzniak.
1990	Ab diesem Jahr werden mit Übereinstimmung des Hessischen Blutspendedienstes drei Blutspendetermine durchgeführt.
1990	Dr. Moog händigte dem Vorsitzenden der OV Schwanheim-Goldstein, Wilhelm Schmidt, symbolisch einen Riesenschlüssel für den Transporter der neuen Generation aus.
1990	Seit dem 1. Juli ist die Rettungswache 5 des hauptamtlichen Rettungsdienstes des Bezirksverbandes Frankfurt in Schwanheim stationiert.
1995	Sanierungsarbeiten am 400jährigen Rot-Kreuz-Domizil "Alt Schwanheim 15". Die Kosten für die Außenarbeiten und Fenster trägt der Bezirksverband. Die Innenrenovierung einschließlich des Fußbodens im Bereitschaftsraum wurde von der Ortsvereinigung übernommen. Des weiteren wurde ein Schaukasten und ein Fahnenmast erstellt.
1995	Am 9. März wurden Elisabeth und Wilhelm Schmidt mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen im Römer der Stadt Frankfurt am Main ausgezeichnet.
1996	Am 3. Februar findet im neuen Kleid des Bereitschaftsraumes der DRK-Ortsvereinigung eine kleine Feier statt. Eingeladen waren hierzu der Vorstand des DRK-Bezirksverbandes, die Vorsitzenden der Vereinsringe beider Stadtteile, Freunde der OV Schwanheim-Goldstein, Stadtverordnete, Sozialbezirksvorsteher, Ortsbeiräte sowie der Stadtälteste Otto Thomazewski, des weiteren alle am Bau beteiligten Firmen. Der Gesangverein Frohsinn unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Küchler sorgen für die musikalische Umrahmung. Herr Dr. Moog bezeichnete in seiner Ansprache das renovierte Haus als Schmuckstück und es fügt sich in das Stadtbild von Schwanheim hervorragend ein.
1996	Die Rettungswache in Schwanheim ist rund um die Uhr besetzt, auch an Sonn- und Feiertagen. Insgesamt arbeiten 16 hauptamtliche Angestellte des DRK hier im Schichtdienst.

1997	Die Ortsvereinigung feiert ihr 100jähriges Bestehen.
------	--

Chronik - 1997 bis 2007 (aus den Jahren 1998-2005 liegen uns keine Informationen vor.)

2006	Generationswechsel durch Neuwahlen des Vorstands – Vorsitzender: Franz Philippe Bachmann, stv. Vorsitzende: Nancy Gittner, Schatzmeister: Jörg Theopold, Rotkreuz-Arzt: Dr. Richard Nielbock, JRK-Leitung: Andrea Stephan
2007	Die Erste-Hilfe-Ausbildung findet wieder regelmäßig statt, darunter auch Erste-Hilfe am Kind. Zudem steigt die Anzahl der Mitglieder von 17 auf 20.

Chronik – 2007 – 2017

2008	Björn Wagner und Horst Herman wurden als Beisitzer in den Vorstand gewählt.
2009	In einem gemeinsamen Projekt des JRK-Bezirksverbands Frankfurt, der Carl-von Weinberg-Schule und der DRK-Ortsvereinigung Schwanheim-Goldstein wird ein Schulsanitätsdienst in Goldstein eingerichtet. Geeignete Schülerinnen und Schüler werden von Roten Kreuz und der Schule ausgebildet und ausgestattet, um bei Bedarf Verletzten oder akut Erkrankten in der Schule helfen zu können.
2009	Björn Wagner löst Nancy Gittner als stv. Vorsitzender ab, Horst Herman wird Bereitschaftsleiter und Andrea Hartenfeller wird Beisitzerin im Vorstand.
2010	Es wird die Wasserwacht-Ortsgruppe Schwanheim gegründet, sodass sich auch neue Möglichkeiten für interessierte Schwanheimer und Goldsteiner ergeben.
2011	Die Anzahl der aktiven Mitglieder ist auf 46 angewachsen. Zu den Aufgaben des Ortsvereins gehören mittlerweile Sanitätsdienst, Suchdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Information und Kommunikation, Technik und Sicherheit in der Bereitschaft; Ausbildung im Schwimmen und Rettungsschwimmen, Wasserrettungsdienst und CBRN/E-Ausbildung in der Wasserwacht; Seniorentreff und Seniorenausflüge in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit; die Unterstützung des Jugendrotkreuzes; Katastrophenschutz sowie die Beteiligung an den örtlichen Märkten und Festen als Querschnittsaufgaben. Damit ist das Schwanheimer Rote Kreuz der Ortsverein in Frankfurt mit dem breitesten Aufgabenspektrum
2011	Die Bereitschaft übernimmt erstmals mehrere Sanitätsdienste am Flughafen Frankfurt, darunter auch die Eröffnung der neuen Landebahn Nordwest durch Angela Merkel.
2012	Die DRK-Botschafter Jan Hofer und Jeanette Biedermann besuchen die Frankfurter Buchmesse. Der Ortsverein übernimmt den Transfer vom/zum Flughafen zur Messe.
2013	Der neue Mannschaftstransportwagen Ford Transit (F-RK 75) wird in den Dienst gestellt und löst damit das alte Fahrzeug ab. Das Fahrzeug ist für die aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Ortsvereins zugeschnitten ist.
2016	Nach 10 Jahren treten Franz Philippe Bachmann und Andrea Hartenfeller von ihren Ämtern zurück. Die Erste-Hilfe-Ausbildung kann aufgrund fehlender Ausbilder nicht mehr fortgeführt werden. Norbert Schneider übernimmt damit das Amt des Vorsitzenden.
2016	Johann „Hans“ Gattung verstirbt nach 60-jähriger Verbandszugehörigkeit im Alter von 75 Jahren. Der im Stadtteil sehr bekannte Heilpraktiker hinterlässt eine große Lücke in unseren Reihen und hat den Ortsverein sehr geprägt.
2017	Norbert Schneider tritt als Vorsitzender zurück, es gibt damit keinen funktionierenden Vorstand mehr. Heinz Alexander wird vom Bezirksverband berufen mit der Aufgabe, wieder einen funktionierenden Vorstand herzustellen, was ihm auch gelingt. Im Juli 2017 gibt es Neuwahlen. Es werden gewählt: Vorsitzender – Andreas Broemel, stv. Vorsitzende – Nina Heiderich, Schatzmeisterin – Jennifer Braun, Rotkreuz-Ärztin – Derya Dogruel, Beisitzer/Schiffführin – Helga Deimel, Beisitzer – Uwe Becht
2017	Nach 56-jähriger Verbandszugehörigkeit verstirbt Gudrun Gattung im Alter von 76 Jahren.